



Pädagogisches Konzept der Sekundarschule Wadersloh

Das vorliegende pädagogische Konzept wurde erarbeitet von einer Arbeitsgruppe bestehend aus:

Dr. Rudolf Bonna, Konrad-Adenauer-Hauptschule Wadersloh

Gabriele Dauk, Konrad-Adenauer-Hauptschule Wadersloh

Carola Eversmann, Geschwister-Scholl-Realschule Wadersloh

Dr. Wolfgang Maron, Geschwister-Scholl-Realschule Wadersloh

Anna Sielemann, Geschwister-Scholl-Realschule Wadersloh

Ingeborg Wrzcionko-Held, Konrad-Adenauer-Hauptschule Wadersloh

Vorwort

1. Das Leitbild

Wir lernen und leben in unserer Schule - Schule als Lebens- und Erfahrungsraum
Stärken fördern, Leistung ermöglichen - Schule der Bildung, Leistung und Erziehung
Verantwortlichkeit trainieren - Schule des kooperativen Lernens
Den Einzelnen gerecht werden - Schule der individuellen Förderung
Lernen für das Leben - Schule der Berufsorientierung und Lebensplanung
Schule und Schulort gehören zusammen - Schule als ein Stück Wadersloh
Wir entwickeln uns weiter - Schule als lernende Schule

2. Pädagogische Leitlinien

2.1 Das Lern- und Erziehungskonzept der Sekundarschule Wadersloh

Entwicklung von Fachkompetenz
Entwicklung von methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen
Individuelle Förderung
Lernen in angeleiteter Selbsttätigkeit (LIAS)
Lernberatung
Leistungsmessung und Leistungsbewertung
Vertiefendes Arbeiten (VA)
Beratung
Gesundheit und Ernährung
Inklusion
Vorbereitung der Übergänge in die berufliche Bildung
Gymnasiale Standards und ihre Weiterführung in der gymnasialen Oberstufe

2.2 Eltern als aktiver Teil der Schulgemeinde

2.3 Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

3. Die Schulorganisation

Der Übergang von der Grundschule
Das Fächerangebot
Angebote in den Lernbereichen Arbeitslehre, Gesellschaftslehre, Naturwissenschaften
Der Tagesrhythmus im Ganzttag
Die Gestaltung der Mittagspause
Die Sprachenfolge
Differenzierung ab Klasse 7
Abschlüsse und Berechtigungen
Die Kooperation mit dem Gymnasium Johanneum
Personal und Teamentwicklung
Ausstattung

4. Schulentwicklung als Qualitätsentwicklung

Vorwort

Der demographische Wandel in unserem Land und der damit verbundene starke Rückgang der Schülerzahlen, ein verändertes Schulwahlverhalten der Eltern und die Sorge um die Zukunftsfähigkeit des Schulsystems haben an vielen Orten dazu geführt, das bisherige Angebot an weiterführenden Schulen zu überprüfen.

In der Gemeinde Wadersloh haben die Verantwortlichen ebenfalls nach Wegen gesucht, das Schulangebot am Ort nicht nur zu erhalten, sondern in zeitgemäßer Weise weiter zu entwickeln und zu stärken. Die Gemeinde Wadersloh errichtet daher an Stelle der bisherigen Schulformen Hauptschule und Realschule eine Sekundarschule.

Kennzeichen dieser neuen Schulform sind ein längeres gemeinsames Lernen, verbesserte Fördermöglichkeiten für alle Schülerinnen und Schüler und die Berücksichtigung von gymnasialen Standards im Unterricht von Anfang an. Somit bereitet die Sekundarschule ihre Schülerinnen und Schüler sowohl auf die berufliche Ausbildung als auch - in enger Kooperation mit dem örtlichen Gymnasium Johanneum - auf die Hochschulreife vor. Mit der Sekundarschule wird das qualitativ hochwertige Bildungsangebot in der Gemeinde Wadersloh auch zukünftig gesichert.

Auf der Grundlage der einstimmigen Beschlüsse der politischen Gremien der Gemeinde Wadersloh und eingebettet in eine aus Vertretern von Rat und Verwaltung, Schulen und Elternschaft zusammengesetzten Projektgruppe hat ein Team von Pädagoginnen und Pädagogen der Konrad-Adenauer-Hauptschule und der Geschwister-Scholl-Realschule das vorliegende pädagogische Konzept für die neue Sekundarschule Wadersloh erarbeitet.

Dabei wurden auch die vielfältigen Diskussionen an anderen Orten sorgfältig beobachtet und ausgewertet. Gute Ergebnisse wurden übernommen und finden sich im vorliegenden Konzept wieder. Ziel aller Beteiligten war es, ein unverwechselbares Profil für unsere neue Sekundarschule Wadersloh auf der Grundlage der jeweils guten Inhalte der darin aufgehenden örtlichen Haupt- und Realschule zu entwickeln.

Auf der Basis dieses Konzeptes geht die neue Sekundarschule Wadersloh mit Beginn des Schuljahres 2013/14 an den Start. Es ist allen Beteiligten klar, dass weitere Einzelheiten in den kommenden Monaten noch zu klären sind, anderes wiederum bleibt auch der Schulkonferenz der neuen Schule vorbehalten. Das ist auch wichtig und gut so. Der erste gute Rahmen für die weitere Entwicklung aber liegt nunmehr vor. Die Schule ist durchdacht. Sie startet im Sommer 2013. So schaffen wir gemeinsam nicht nur eine neue Schule, sondern ein Stück neue Tradition, für unseren Ort, für ein zukunftsfähiges Wadersloh.

Wadersloh, den

Ihr

Christian Thegelkamp
Bürgermeister

1. Das Leitbild

(1) Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung.

(2) Die Jugend soll erzogen werden im Geiste der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zur Verantwortung für Tiere und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft und Friedensgesinnung.

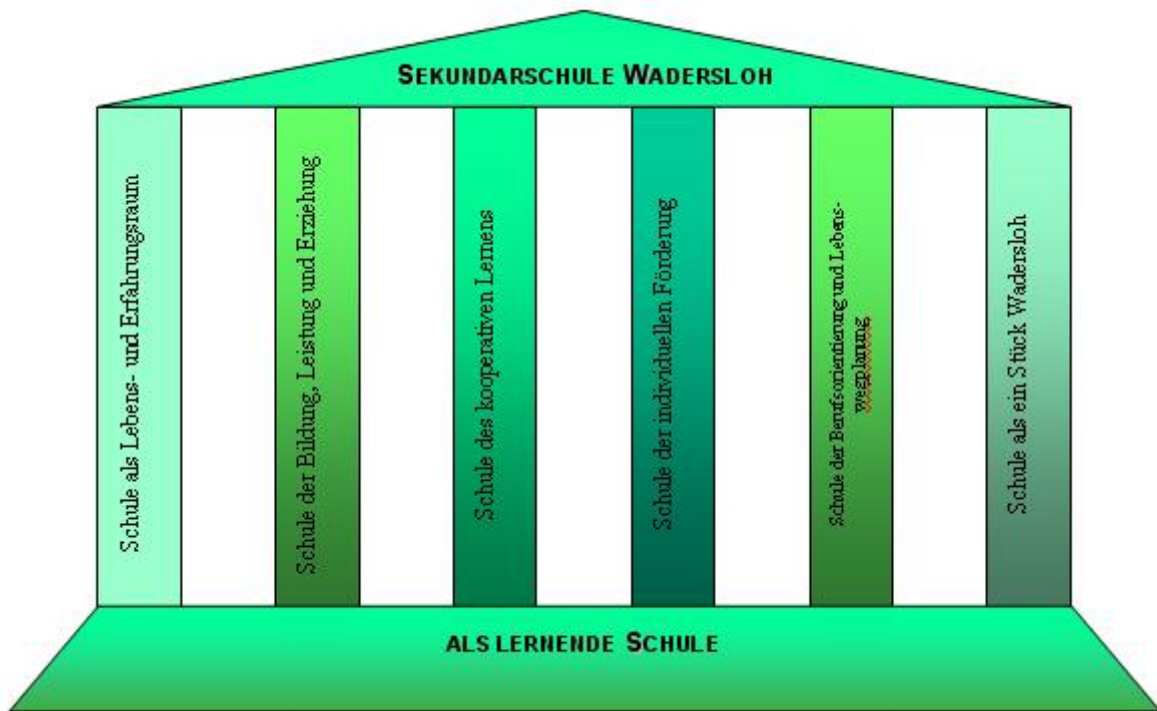
Artikel 7 der Landesverfassung von Nordrhein-Westfalen

Die Sekundarschule Wadersloh orientiert sich an der Zielvorgabe der Landesverfassung und den rechtlichen Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen. In diesem Rahmen entwickelt sie ihr eigenes Profil, in dessen Mittelpunkt Schülerinnen und Schüler stehen.

Deren Bildung und Erziehung wird als Prozess verstanden, der zeitliche und räumliche Umstände ebenso berücksichtigt wie gesellschaftlich-soziale und individuell-biographische Bezüge. Die Sekundarschule begreift ihre Arbeit als aktive Begleitung der Selbstwerdung junger Menschen, deren eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten im Rahmen ihrer individuellen Lernzeit intensiv gefördert wird.

Dabei werden die Merkmale und Potentiale des regionalen Lebensraumes beachtet, um den Schülerinnen und Schülern in ihrer sich entfaltenden Lebensgeschichte festen Halt zu geben, ihre Identität zu stärken und sie für ein selbstständiges und sozial verantwortliches Leben in unserer Gesellschaft zu befähigen. Die Sekundarschule Wadersloh achtet in ihrer Unterrichtskultur darauf, Lehren und Lernen im Rahmen einer emotionalen Geborgenheit stets als bedeutsam und sinnlich-attraktiv erfahren zu lassen. Fortlaufend überprüft und korrigiert sie ihre erzieherischen und unterrichtlichen Bemühungen dahingehend, ob sie diesen Leitgedanken dienen und entsprechen.

Das pädagogische Konzept der Sekundarschule Wadersloh setzt seine Schwerpunkte in den folgenden Bereichen:



Wir lernen und leben in unserer Schule - Schule als Lebens- und Erfahrungsraum

Die Sekundarschule Wadersloh ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche gern leben und lernen und sich mit ihrer Schule identifizieren. Sie ermöglicht ihnen wichtige Grund- und Lernerfahrungen, die viele von ihnen anderswo nicht machen können. Leben und Lernen sollen, soweit dies möglich und sinnvoll ist, eng aufeinander bezogen sein. Der Unterricht folgt dem Prinzip des Lernens an und aus der Erfahrung (und nicht primär aus Belehrung), knüpft an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an und bietet die Freiräume, in denen sie begreifen, arbeiten und forschen.

Das Gebäude und die einzelnen Räume werden darum so ausgestaltet, dass sie prägende Lernerfahrungen, aber auch Freiräume zur Selbstgestaltung und Ruhe ermöglichen.

Neben den kognitiven Fähigkeiten finden die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, ihre handwerklichen, sportlichen und musischen Talente zu entdecken und gemeinsam zu entwickeln. Die Förderung von Fantasie und Kreativität eröffnet Räume für Selbsterfahrung und ist ebenso Bildungsziel wie die Entfaltung der Fähigkeit zu rationaler

Auseinandersetzung mit den Schlüsselproblemen unserer Gesellschaft und zu begründeten ethischen Werturteilen. Die demokratische Mitwirkung in der Organisation des Schullebens „mit Schülern für Schüler“ dient der selbstbestimmten Gestaltung des eigenen Lebensraums sowie der Einübung in soziale Verantwortung und respektvollen Umgang mit anderen

Lebensentwürfen, mit Verschiedenheit in Anschauungen und Überzeugungen, in persönlichen Zielen und Voraussetzungen. In Konflikten und bei Auseinandersetzungen konstruktiv, respektvoll und gewaltfrei miteinander umzugehen muss selbstverständlich sein.

Die Einbindung der Eltern in das Schulleben und die enge Kooperation mit ihnen ist die Grundlage für ein ganzheitliches Erziehungskonzept, in dem sich Elternhaus und Schule wechselseitig ergänzen, um die Heranwachsenden in ihrer Suche nach dem für sie richtigen Weg zu unterstützen und zu begleiten.

Stärken fördern, Leistung ermöglichen - Schule der Bildung, Leistung und Erziehung

Bildung, Leistung und Erziehung sind verschiedene Aspekte eines Prozesses, der auf die Selbstwerdung junger Menschen zielt. Er orientiert sich an den Werten und Zielen unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages sowie an den Merkmalen unseres Zeitalters. Hierzu zählen sowohl die enormen technologischen Entwicklungen mit all ihren positiven wie negativen Auswirkungen als auch die wachsende globale Vernetzung kulturellen, politischen und ökonomischen Handelns. Die Sekundarschule Wadersloh gestaltet daher den Bildungs- und Erziehungsprozess nachhaltig, indem sie besonders drei leitende pädagogische Zielsetzungen betont: Erziehung zu sozialer Gerechtigkeit, zum Frieden und zur Bewahrung der Umwelt. Sie stimmt ihn wirksam auf die individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten ab. Die materialen und formalen Aspekte der Bildung werden gleichermaßen vermittelt, wobei Letzteres heutzutage für ein lebenslanges Lernen besonderes Gewicht besitzt. Der materiale Bildungsanspruch erschöpft sich nicht in bloßer Wissensvermittlung, sondern umfasst ebenso die Formung und Pflege körperlicher und seelisch-geistiger Anlagen. Eine feine Sinneskultur prägt daher den Bildungsprozess in der Sekundarschule Wadersloh und hilft, auch den emotionalen Gehalt von Bildungsgütern tief zu erfassen. Das soziale Lernen ist Teil der Erziehungsarbeit der Sekundarschule Wadersloh. Dabei greifen Lehrerinnen und Lehrer vielfältige Anlässe auf, die sich aus Unterricht und Schulleben ergeben.

Kinder besitzen bestimmte Stärken, Neigungen und Begabungen. Sie wollen diese zum Ausdruck bringen, sich dabei anstrengen und auch Leistungen erbringen. Deswegen begegnet die Sekundarschule Wadersloh auch allen Schülerinnen und Schülern mit Erwartungen, die, an ihren individuellen Potentialen gemessen, anspruchsvoll sind. Leistungen individuell abgestimmt einzufordern bedeutet, alle Schülerinnen und Schüler in ihren Stärken ernst zu nehmen, ihnen Leistungserfolge zu ermöglichen, diese zu würdigen und so nach und nach

eine positive Lernbiographie aufzubauen. Mit ihrem Leistungsanspruch erzieht die Sekundarschule Wadersloh also auch zur Anstrengungsbereitschaft.

Verantwortlichkeit trainieren - Schule des kooperativen Lernens

Als Schule des kooperativen Lernens ist die Sekundarschule Wadersloh eine Schule des sozialen Lernens und des eigenverantwortlichen Lernens. Sie sieht darin ein geeignetes Mittel, Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit und zur sozialen Verantwortung zu erziehen.

Schülerinnen und Schüler übernehmen beim kooperativen Lernen eine aktive Rolle, indem sie sich selbst, ihr Vorwissen und ihre eigenen Ideen in den Lernprozess einbringen, um neues Wissen zu erwerben und Probleme zu lösen. Dabei trainieren sie, sich verständlich mitzuteilen, einander respektvoll zuzuhören, zu akzeptieren, zu unterstützen und Konflikte konstruktiv zu lösen. Sie entwickeln soziale Kompetenzen, die für eine effektive Zusammenarbeit erforderlich sind. Indem Lernende derart aktiv zusammen arbeiten und ihre Lernprozesse gestalten, fühlen sie sich in ihrer Eigenverantwortlichkeit ernst genommen, erleben sie Lehren und Lernen als für sich bedeutsam und lernen folglich motivierter und effektiver. Schülerinnen und Schüler erfahren, dass ihr Arbeitsprozess dann effektiv ist, wenn sie einander vertrauen, wertschätzen und respektieren.

Die Lehrperson übernimmt hier gegenüber dem traditionellen Unterricht eine andere Rolle: Sie organisiert, beobachtet, unterstützt, gibt Wertschätzung und Feedbacks.

Die Entwicklung von sozialem und eigenverantwortlichem Lernen braucht Raum und Zeit für intensiven Austausch. Dazu gehört neben der stetigen Anwendung kooperativer Lernformen auch die regelmäßige Evaluation der Gruppenarbeit. Die einzelnen Gruppen reflektieren, welche Arbeitsweisen hilfreich waren und was die Arbeit behindert hat. An dieser Stelle muss auch ein intensiver Austausch darüber stattfinden, ob alle Mitglieder die ihnen aktuell zugeschriebene Rolle verantwortungsvoll wahrgenommen haben. Die Gruppen setzen sich Ziele für weitere Arbeitsphasen und die Art und Weise ihrer Zusammenarbeit. Lernergebnisse werden präsentiert, Arbeitsweisen mit der ganzen Klasse besprochen, Lernerfolge entsprechend gewürdigt.

Eine kooperative Unterrichtskultur schließt intensive Teamarbeit der Lehrenden einer Klasse, eines Jahrgangs und der ganzen Schule mit ein. Dazu gehören Vereinbarungen, welche sozialen und methodischen Kompetenzen und welche Methoden kooperativen Lernens in

welcher Jahrgangsstufe, wann und in welchem Kontext eingeführt, wie sie gefestigt und weiter genutzt werden. In ihrer Bereitschaft, für alle verbindliche Vereinbarungen zu treffen, umzusetzen und in regelmäßigen Abständen zu evaluieren, sind Lehrerinnen und Lehrer Vorbild für ihre Schülerinnen und Schüler.

Den Einzelnen gerecht werden - Schule der individuellen Förderung

Die wichtigsten Vorgaben für jede Schule sind die ihr anvertrauten Kinder – so wie sie sind, und nicht so, wie wir sie uns wünschen. Deshalb stehen an der Sekundarschule Wadersloh die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt aller pädagogischen Bemühungen. Deren Selbstwerdung begleitet die Sekundarschule Wadersloh mit aller erforderlichen Achtsamkeit. Die Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstärken und unterschiedlicher Voraussetzungen und Herkunft werden gemeinsam unterrichtet.

Das für die Sekundarschule entscheidende Prinzip ist, dass Schülerinnen und Schüler in ihrer Schule gemäß ihrer individuellen Lernvoraussetzungen niveaudifferenziert lernen. Die Schullaufbahnentscheidung bleibt so möglichst lange offen, Begabungen und Stärken werden gefördert und Schwächen überwunden. Auch methodisch wird Raum gegeben, so dass Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Lernwege beschreiten und in unterschiedlichen Geschwindigkeiten lernen können.

Vielfältige, individualisierte Lernangebote sollen den Schülern ermöglichen Schlüsselqualifikation zu erwerben bzw. zu vertiefen und ihren sachbezogenen Interessen nachzugehen. Hierfür erhalten die Schülerinnen und Schüler ein alle Sinne ansprechendes Materialangebot. Den Kindern werden Entscheidungsmöglichkeiten angeboten. Dadurch lernen sie ihre persönlichen Fähigkeiten einzuschätzen und die eigene Arbeitsweise zu reflektieren. Der offene Umgang mit Fehlern und eine ausgeprägte Feedbackkultur gehören daher zu den pädagogischen Leitlinien der Sekundarschule Wadersloh. Jede Schülerin und jeder Schüler darf Defizite haben und bekommt geeignete Hilfen, um sie zu verringern.

An der Sekundarschule Wadersloh lernen Kinder miteinander und voneinander. Einander Helfen, Unterstützen, Fordern, Loben und Kritisieren unter der Prämisse gegenseitigen Respekts werden hier als notwendig erfahren und praktiziert.

Lernen für das Leben - Schule der Berufsorientierung und Lebensplanung

Die größte Herausforderung für die Jugendlichen und deren Eltern ist die Berufsorientierung und Lebensplanung. Die Sekundarschule Wadersloh begleitet daher ihre Schülerinnen und Schüler sehr aufmerksam auf dem Weg, sich der individuellen Stärken, Neigungen und Einstellungen bewusst zu werden. Dadurch fördert sie nachhaltig ihre Persönlichkeitsentwicklung.

Berufsorientierung und Lebensplanung sind in den schulischen Lernprozess integriert und Bestandteil schulischer Bildung in allen Fächern. Basis ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus, Agentur für Arbeit, weiterführenden Schulen und der Wirtschaft.

In der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und der Wirtschaft können praktische Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern gesammelt werden. Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Handlungskompetenzen werden entwickelt für einen guten Start in eine weiterführende Schule oder ins Berufsleben.

Die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler wird durch strukturierte Materialien begleitet und dokumentiert. Sie dienen als Basis für spätere Entscheidungen.

Schule und Schulort gehören zusammen - Schule als ein Stück Wadersloh

Die Gemeinde Wadersloh ist die Lebensumwelt der meisten Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule. Diese Lebensumwelt ist neben dem engeren Lern- und Erfahrungsraum der Familie und Schule ein wichtiger Ort für Lern- und Entwicklungsprozesse. Hier findet sich eine Fülle außerschulischer Lernorte, hier gibt es die Möglichkeit zahlreicher Kooperationen mit außerschulischen Partnern.

Die Sekundarschule Wadersloh versteht sich darum bewusst als Schule am Ort, die die nähere und weitere Umgebung, die Natur, die Kommune und die Region als Lernmöglichkeiten in ihre Arbeit einbezieht. Sie steht im Dialog mit den abgebenden Grundschulen und dem aufnehmenden Gymnasium Johanneum und den anderen weiterführenden Schulen der Region. Sie pflegt die Kontakte mit lokalen Einrichtungen, den Kirchengemeinden und kulturellen Einrichtungen, den Betrieben der Wirtschaft, des Handels und des Handwerks und Behörden, den Vereinen, den Einrichtungen der Jugendhilfe und Einzelpersonen und kooperiert mit ihnen.

Ihre Einbeziehung trägt zu einem offenen, lebenspraktisch orientierten und ganzheitlichen Unterricht bei. Sie fördert zugleich die Orientierung der jungen Menschen in ihrer Umgebung

und die Identifikation mit ihrem Ort als sichere Basis für den weiteren Lebensweg und das spätere Miteinander in der Gemeinde.

Die Sekundarschule ist zugleich ein lebendiges kulturelles Zentrum der Gemeinde Wadersloh, das das Leben im Ort bereichert, und in der sich schulische und außerschulische Aktivitäten miteinander verbinden.

Wir entwickeln uns weiter - Schule als lernende Schule

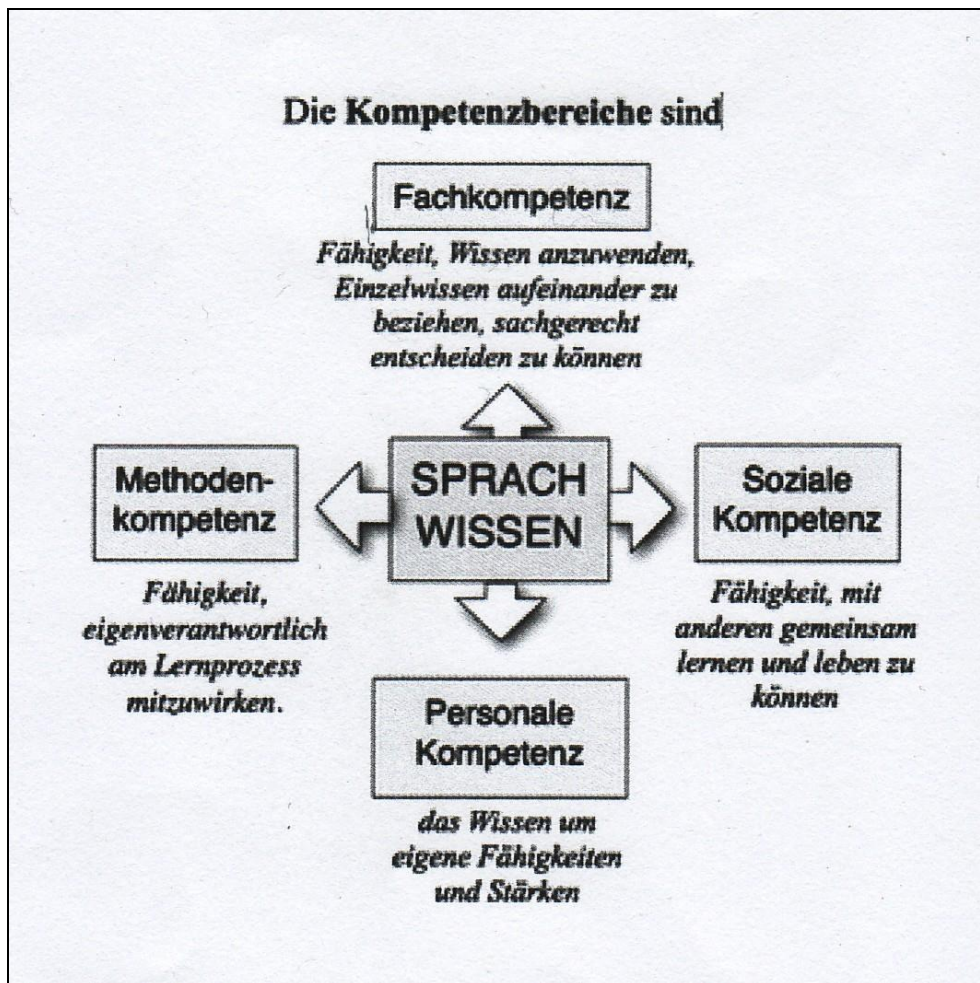
Die Sekundarschule Wadersloh versteht sich als „lernende Schule“. Sie strebt die ständige Weiterentwicklung der Qualität von Schule und Unterricht an. Dies geschieht zum einen durch interne und externe Evaluation, zum anderen durch den regelmäßigen Austausch aller am Entwicklungsprozess beteiligten Gruppen und Gremien.

2. Pädagogische Leitlinien

2.1 Das Lern- und Erziehungskonzept der Sekundarschule Wadersloh

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“
Martin Buber

Um ihre pädagogischen Schwerpunkte umzusetzen, beachten die Pädagoginnen und Pädagogen der Sekundarschule Wadersloh wesentliche beziehungsdidaktische Gesichtspunkte. Als Folge der Erkenntnisse der modernen Humanwissenschaften werden sie einen Unterricht bieten, der den Schülerinnen und Schülern individuelle Wege eröffnet, die jeweiligen Inhalte als ein Stück Wirklichkeit durch und für das eigene Bewusstsein zu konstruieren. Dies bedarf einer Haltung, die sich auf die Schülerindividualität einlässt und die jeweiligen Voraussetzungen und Bedarfe für ein erfolgreiches Lernen entdeckt. Das wird nur durch eine angemessene Beziehung der Lehrenden und Lernenden gelingen, die Raum lässt, Kommunikation bewusst zu gestalten und zu reflektieren. Für den pädagogischen Betrieb bedeutet das, sehr achtsam mit Gefühlen und Befindlichkeiten umzugehen. Emotionen sind Ausdruck menschlicher Lebendigkeit und oft Ausgangspunkt kreativer und forschender Betätigungen. Diese Potentiale will die Sekundarschule Wadersloh für das entdeckende individuelle Lernen abrufen, um hierdurch im Übergang zur Wissensgesellschaft die Freude an einer lebenslangen geistig-seelischen Weiterentwicklung zu stiften. Jene Ressourcen benötigt die Sekundarschule ebenfalls für die eigene Fortentwicklung. Deshalb gelten dieselben Gesichtspunkte auch für die Zusammenarbeit aller Erwachsenen, die an dieser Schule beteiligt sind.



(Quelle: ZUM.de – Zentrale für Unterrichtsmedien e. V.)

Entwicklung von Fachkompetenz

Lernen ist ein komplexer Prozess, der fachliche, methodische, personale und soziale Aspekte umfasst. Es ist das Ziel der Sekundarschule Wadersloh, im Sinne einer umfassenden Bildungsarbeit personale und fachliche Kompetenzen gleichrangig zu fördern.

Die Entwicklung und der Erwerb von Fachkompetenzen sowie fachübergreifender Kompetenzen orientiert sich an den Bildungsstandards der Kernlehrpläne und ist Grundlage für den Aufbau von strukturiertem und vernetztem Wissen. Auf der Basis der Kernlehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen und der zu entwickelnden schulinternen Curricula sind Sinnfragen menschlicher Existenz, Auseinandersetzung mit Normen und Werten, Lebensbedeutsamkeit und Verantwortung für Gegenwart und Zukunft Kriterien für die Auswahl der Lerninhalte aller Fächer. Der Aufbau von vernetztem Wissen wird erleichtert durch den Blick über Fachgrenzen hinaus.

Fachkompetenzen orientieren sich an den Leitlinien der Fachdidaktik und umfassen zentrale Bereiche des Unterrichtsfaches. Sie beschreiben Kenntnisse und Fertigkeiten, die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit fachlichen Inhalten erwerben. Hierzu gehören auch fachbezogene Lern- und Problemlösestrategien sowie die Fähigkeit, fachspezifische Methoden anzuwenden.

Um der Verschiedenartigkeit der Begabungen der Kinder, aber vor allem auch ihren Neigungen Raum für individuelle Entwicklung zu geben, wählen alle Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit Angebote aus dem Wahlpflichtunterricht und dem vertiefenden Arbeiten aus.

Fachübergreifende Kompetenzen stellen Schlüsselqualifikationen dar, an deren Entwicklung alle Fächer beteiligt sind. Sie werden in unterrichtlichen Zusammenhängen entwickelt und betreffen die Bereiche des sozialen Lernens, des Methodentrainings sowie der Persönlichkeitsstärkung.

Entwicklung von methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen

Ständiges Lernen in allen Lebensbereichen ist eine Anforderung an die Menschen in unserer Gesellschaft. Die Erfordernis, diesen Lern- und Entwicklungsprozess zielgerichtet und selbstgesteuert zu gestalten, wächst nicht nur in Ausbildungsinstitutionen, sondern vor allem auch im beruflichen Alltag. Hier wie dort sind z.B. Selbstmotivation und Eigeninitiative, Selbstorganisation, Belastbarkeit und Teamfähigkeit gefordert. Die Bereitschaft, fortwährend und lebenslang Neues zu lernen, muss gefördert und weiterentwickelt werden. Deshalb steht in der Sekundarschule Wadersloh das selbstgesteuerte Lernen im Mittelpunkt.

Der Erwerb von Fachkompetenzen erfolgt auf der Basis kooperativen Lernens. Aus den hier entwickelten Schlüsselkompetenzen gehen Programme „Schüler für Schüler“ (Patenschaften, Schulsanitätsdienst, Streitschlichter usw.) hervor. Dabei übernehmen sie Verantwortung und gestalten die Schule als Lebensraum mit. Dadurch sind die Kinder und Jugendlichen vorbereitet, Verantwortung für sich selbst und eine gerechte und gewaltfreie Gesellschaft zu übernehmen.

Der Kompetenzerwerb ist auch Teil des sozialen Lernens. Er findet in der Gemeinschaft der Klasse, des Jahrgangs und der Schulgemeinschaft statt und richtet sich auf Gegenseitigkeit und wechselseitige Unterstützung.

Darüber hinaus bietet die Schule sowohl individuelles Coaching und Beratung in Problemsituationen als auch Training in gruppenbezogenen Kontexten an (z. B. soziales Kompetenztraining, Gewaltpräventionsprojekte, Anti-Mobbing Projekte, Sozialpraktika).

Die Schülermitwirkung wird in der Schule bewusst wertgeschätzt. Aus ihr kann sich eine grundsätzliche Motivation für politisches Handeln entwickeln. Das konkrete Handeln für andere im Sozialraum Schule, z.B. in Klassenrat und Schülerversammlung, bietet eine große Chance, dass Schülerinnen und Schüler später in anderen Lebenszusammenhängen verantwortungsbewusst im Sinne von Mitgestaltung handeln.

Neben den personalen und sozialen Kompetenzen sind Lernmethoden wichtige Instrumente, um verschiedene Wege der Wissensaneignung und Vermittlung zu erlernen, und stellen damit ein grundlegendes Werkzeug des Schulalltags dar. Eine wichtige Voraussetzung ist die enge Zusammenarbeit mit den Grundschulen mit dem Ziel, an die bereits vorhandene Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen. „Lernen lernen“ ist daher ein Methodentraining, das den Schülerinnen und Schülern grundlegende Arbeitsmethoden und Lerntechniken u.a. im Hinblick auf selbstständiges Lernen, Umgang mit Hausaufgaben und Vorbereitung auf Klassenarbeiten vermittelt. An der Sekundarschule Wadersloh wird die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler systematisch eingeführt, gefördert und geübt.

Dies umfasst auch ein kritisches und verantwortungsvolles Umgehen mit Medien aller Art. Medienkompetenz ist daher ein selbstverständlicher Teil der zu fördernden Kompetenzen.

Individuelle Förderung

*Jedes Kind ist anders.
Jedes Kind lernt anders.
Jedes Kind kann etwas anderes.*

Bildungspolitik, Schule und Unterricht berücksichtigen mehr und mehr, dass Lernen ein hochgradig individueller Prozess ist. Gemeinschaftliches Lernen in der Schule und der Anspruch der Kinder und Jugendlichen auf individuelle Förderung stehen in einem permanenten Spannungsfeld, das auch durch die verfügbaren materiellen und personellen Ressourcen einer Schule beeinflusst wird. Für die Sekundarschule Wadersloh heißt dies, dass sie eine Förderkultur aufbauen muss, die jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler im Blick hat, unabhängig von Leistungsstand und Begabung.

Die Lehrkräfte beobachten ihre Schülerinnen und Schüler zielgerichtet, ermitteln die Lernvoraussetzungen und den aktuellen Lern- und Leistungsstand. Auf der Basis ihrer Diagnosen erstellen sie individuelle Förderpläne, die am aktuellen Leistungs- und Kompetenzstand orientierte Lernangebote ausweisen.

Individuelle Förderung ist auf alle Begabungs- und Leistungsstufen ausgerichtet. Als durchgängiges Prinzip des Unterrichts in allen Fächern ist sie zentrales Element der Sekundarschule Wadersloh. Sie findet schwerpunktmäßig in Form einer inneren Differenzierung statt, wenn Schülerinnen und Schüler allein, zu zweit oder in Gruppen arbeiten. Dabei werden ein unterschiedliches Anschauungsniveau, differenzierte Methoden und Medien sowie gestaffelte Arten von Hilfestellung verwandt.

Das selbstständige und selbstverantwortliche Lernen fördert die Schule im Unterricht auch durch ein reichhaltiges Materialangebot und computergestütztes Lernen, mit dem die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Leistungsniveau Lernerfahrungen machen, Leistungskontrollen durchführen und medientechnische Grundkenntnisse erwerben können. Außerdem führt die Sekundarschule Wadersloh die Kinder ab dem 5. Schuljahr durch geeignete Verfahren an eine fundierte Selbsteinschätzung heran. Auf dieser Basis werden Lernvereinbarungen getroffen.

Lerndiagnosen, Förderpläne und Lernergebnisse werden für jede Schülerin und jeden Schüler dokumentiert und dienen als Grundlage für Beratung, Evaluation und Beurteilung.

Lernen in angeleiteter Selbsttätigkeit (LIAS)

Die besondere Form der individuellen Förderung an der Sekundarschule Wadersloh ist das Lernen in angeleiteter Selbsttätigkeit (LIAS). Diese Stunden sind für alle Klassen im Stundenplan fest verankert und entsprechen in Teilen den klassischen Hausaufgaben.

Schülerinnen und Schüler bestimmen im Dialog mit ihren Fachlehrerinnen und Fachlehrern, was sie in den LIAS-Stunden lernen, wie und mit wem sie es lernen, wie viel Zeit sie dafür brauchen und in welcher Form sie das Ergebnis präsentieren. Was so gelernt wird, ist nachhaltig verstanden und nicht nur bis zur nächsten Klassenarbeit gemerkt.

In diesen Stunden lernen die Kinder

- sich selbst Ziele zu setzen
- den eigenen Lernprozess zu planen

- zu entscheiden, welche Hilfen sie benötigen
- geeignete Lernstrategien auszuwählen und dazu unterschiedliche Lernmedien zu nutzen
- den Erfolg ihrer Bemühungen selbst zu beobachten und zu bewerten.

LIAS bedeutet jedoch nicht, die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung vorbereiteter Materialien vollständig sich selbst zu überlassen, sondern sie vielmehr durch die Lehrkräfte, die als Lernberater agieren, in diesem Prozess zu begleiten und sukzessiv zu mehr Eigenständigkeit zu führen. Die Fachlehrerinnen und -lehrer (insbesondere der Kernfächer) begleiten die Arbeit mit Aufgaben, stellen Materialien zur Verfügung, gewährleisten die Verknüpfung mit dem Fachunterricht und stehen als Lernberater zur Verfügung. Die LIAS-Stunden dienen also der Einübung in das selbstständige Arbeiten und dem Üben, Wiederholen und Anwenden des Gelernten und sind frei von Leistungserhebungen.

Die Aufgaben orientieren sich an den Kompetenzen der Kernlehrpläne der einzelnen Fächer. Nach Einweisung und Klärung mit den Lehrkräften erarbeiten die Schülerinnen und Schüler binnendifferenzierte Aufgabenstellungen selbstständig. Dabei nutzen sie unterschiedliche Lernzugänge, die ihren Lernweisen entsprechen. Basisaufgaben bieten leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich im Klassenunterricht noch nicht Verstandenes anzueignen. Komplexe, weiterführende Aufgaben stellen Anreize und Herausforderungen für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler dar und stärken ihre Motivation. Die Möglichkeit, das jeweils passende Lerntempo zu wählen, spielt hier eine wesentliche Rolle.

Erfolgreiche und motivierende Arbeit in den LIAS-Stunden setzt eine anregende und geeignete Lernumgebung voraus. Nebenräume und Materialschränke für Lernangebote, Rückzugsmöglichkeiten, flexibel zusammensetzbares Mobiliar und entsprechende Medien und Präsentationsmöglichkeiten ermöglichen bedarfsgerechte Arbeitsformen.

Internetzugang in jedem Klassenraum und Ausstattung mit mehreren Computern pro Klasse sind Grundlagen für individuelle Rechercharbeit und Dokumentation der Ergebnisse. Moderne Kommunikations- und Informationsmedien können insbesondere das Selbsttätige Lernen in den LIAS-Stunden unterstützen.

Dauer, Niveau, Reihenfolge und Lerntempo der Bearbeitung sind weitgehend abhängig von den je individuellen Fähigkeiten und werden nach eingehender Lernberatung durch die Lehrkräfte in Lernentwicklungsberichten dokumentiert, evaluiert und fortgeschrieben.

Jeweils am Ende eines Quartals wird in einer gemeinsamen Beratung, die zwischen der betroffenen Schülerin oder dem Schüler mit ihren oder seinen Eltern sowie den Klassenlehrern/Klassenlehrerinnen stattfindet, entschieden, ob die Fördermaßnahme Erfolg hatte oder ggf. modifiziert fortgesetzt werden soll.

Durch die LIAS-Stunden wird nicht nur das selbsttätige und eigenverantwortliche Lernen gefördert, sondern auch das soziale Lernen in besonderer Weise ermöglicht. Gegenseitiges Helfen, Unterstützen, Fordern, Loben und Kritisieren unter der Prämisse nötigen Respekts werden als notwendig erfahren und praktiziert.

Das methodische Prinzip „Schüler als Lehrer“, bei dem leistungsstarke Schülerinnen und Schüler leistungsschwächere im Lernprozess unterstützen („Lernpartnerschaften“), stellt für die leistungsstärkeren Schüler eine besondere Herausforderung dar, da nur eine gute Vermittlungskompetenz ein erfolgreiches Lernen der Lernpartner gewährleistet. Durch die Vermittlung der Inhalte werden diese selbst aber auch vertiefend gelernt. Dabei wird im Sinne des begabungsförderlichen Ansatzes darauf geachtet, dass besonders begabte Kinder nicht zu „Hilfslehrern“ werden, sondern mit eigenen individuellen Herausforderungen konfrontiert werden. Im Vordergrund steht für diese Schülergruppe das Erreichen gymnasialer Standards.

Lernberatung

Die Förderung aller Schülerinnen und Schüler beginnt mit einer individuellen Lernstandanalyse und systematischen Diagnose des Lernbedarfs. Daraus abgeleitete Förderpläne und Lernverträge sowie eine enge Kooperation mit den Elternhäusern stellen sicher, dass die Pläne umgesetzt werden. Dies bringt eine veränderte Anforderung an die Lehrerinnen und Lehrer mit sich.

Dies bringt eine veränderte Anforderung an die Lehrerinnen und Lehrer mit sich. Diese liegen für die Lehrkräfte, die die LIAS-Stunden begleiten, hauptsächlich in der Beratung. Kein Kind ist automatisch ein „LIAS-Schüler“, vielmehr braucht es am Anfang Anleitung und Begleitung.

Zentrales Anliegen der Lernberatung ist es, die individuellen Fähigkeiten eines jeden Schülers und einer jeden Schülerin unter Einbeziehung des persönlichen Umfelds optimal zu fördern.

Dazu wird

- die Lern- und Leistungsentwicklung aller Schülerinnen und Schüler systematisch beobachtet

- die Lern- und Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern mit Einbrüchen im Lernprozess, die das Erreichen des Klassenziels gefährden, wie auch der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Stärken in den Blick genommen
- die persönliche Lernstrategie der Schülerinnen und Schüler analysiert
- der Förderbedarf von Schülerinnen und Schülern festgestellt
- ein Förderplan entwickelt und vereinbart
- ein Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern geführt
- ein Gespräch mit den Eltern geführt
- bei Bedarf eine Beratungsgruppe zusammengestellt
- die Rückmeldung über Beratungsergebnisse an Klassenleitung, Fachlehrer, Eltern usw. gegeben
- neuer Förderbedarf, der noch nicht durch Maßnahmen abgedeckt wird, festgestellt und koordiniert.

Durch Beleuchten des Lernumfeldes des Kindes und durch Koordination und Erweiterung der Angebote entsteht ein Netz, das Eltern und Kindern Halt, Richtung und Unterstützung anbietet. In all diesen Bereichen wird eine konstruktive und entwicklungsorientierte Zusammenarbeit, die auf dem Austausch von Erfahrungen und der gemeinsamen Entwicklung von Handlungsperspektiven beruht, angestrebt. In diesem Sinne freut sich die Lernberatung besonders auf die enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Schülern.

Leistungsmessung und Leistungsbewertung

An der Sekundarschule Wadersloh findet Leistungsbewertung im Rahmen der Kompetenzdefinitionen der Nationalen Bildungsstandards und der NRW-Kerncurricula für den mittleren Bildungsabschluss und für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe statt.

Die Sekundarschule entwickelt ein Schulcurriculum, das diesen Anforderungen gerecht wird. In diesem Rahmen erstellen die Lehrkräfte ein gemeinsames Konzept zur Leistungsbewertung in allen Fächern, das die unterschiedlichen Profilbildungen der Schüler berücksichtigt.

Instrumente sind

- Auswertung diagnostischer Daten

- Lernentwicklungsberichte
- herkömmliche Zifferzensuren und Zeugnisse auf der Basis der Kompetenzbeschreibungen
- Schülerportfolios.

Individuelle Förderung bedeutet in der Sekundarschule Wadersloh eine professionelle Begleitung und Beratung der Schullaufbahn einer jeden Schülerin bzw. eines jeden Schülers. Diese Professionalität setzt Transparenz bezüglich der Leistungen und der Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler in allen Unterrichtsfächern voraus. Um sehr zeitnah reagieren zu können, werden zu den Quartalskonferenzen die Leistungen aller Schülerinnen und Schüler eingeholt. Die festgestellten Leistungen und die gemachten Beobachtungen werden auf den Förderkonferenzen diskutiert und in anschließenden Fördergesprächen zur Schullaufbahnberatung mit der Schülerin bzw. dem Schüler und den Erziehungsberechtigten besprochen.

Lernentwicklungsberichte geben Schülern wie Eltern differenzierte Rückmeldungen über die im letzten Halbjahr erworbenen Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler werden darin in ihren Gesamtpersönlichkeiten und Entwicklungen in den Blick genommen. Hier werden Fortschritte, fachliche und überfachliche Kompetenzen sowie Ergebnisse standardisierter Tests dokumentiert und Förderempfehlungen und Entwicklungsperspektiven aufgezeigt. Basis sind die individuellen Förderpläne, die in jedem Schuljahr erstellt werden. Schüler und Eltern erhalten auf diese Weise ein differenziertes Feedback über die erreichten und weiterhin anzustrebenden Lernziele. Sie sind nicht als wertendes Instrument zu verstehen, sondern als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern und Schülerinnen und Schülern.

Portfolios haben in der Sekundarschule Wadersloh neben den Lernentwicklungsberichten ebenfalls eine wichtige Funktion im Kontext der Leistungsbeurteilung. Sie können sowohl unterrichtliche als auch außerschulische Erfahrungen dokumentieren. In Portfolios können die Schülerinnen und Schüler eigenständig ihre im Rahmen freier Lernangebote und/oder in Stunden selbsttätigen Lernens (LIAS-Stunden) geleisteten Arbeiten dokumentieren. Sie unterstützen selbstwirksames Handeln und dienen den Lehrkräften als Instrument zur Lernberatung und Leistungsrückmeldung. Das Portfolio dient als Instrument der Sicherung und Steuerung des eigenen Lernfortschritts und unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrem Prozess der Selbstevaluation. Vor allem aber hat es seine Funktion als Ausgangsbasis für die Lernberatung durch die Pädagoginnen und Pädagogen.

Die Leistungsfeststellung sollte immer so angelegt sein, dass den Schülerinnen und Schülern die eigene Lernentwicklung deutlich wird und sie zum Weiterlernen ermutigt werden. Um angstfrei lernen zu können, muss für die Schülerinnen und Schüler jederzeit transparent sein, in welcher unterrichtlichen Phase sie sich befinden (Lernen, Üben oder Leistungsbewertung). Wenn Reflexion und Selbsteinschätzung zum Unterricht gehören, können daraus gemeinsam gerechte Leistungsbewertungskriterien für Gruppenarbeiten oder Projektergebnisse erarbeitet werden.

Zur Idee von Persönlichkeitsentwicklung und Profilbildung gehört auch die Würdigung besonderer Stärken, so dass individuelle Leistungen selbstverständlich einen Platz in der Leistungsbewertung einnehmen.

Vertiefendes Arbeiten (VA)

Um den besonderen Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler von Anfang an ein hohes Maß an Anerkennung und Wertschätzung in einem klar erkennbaren Rahmen zukommen zu lassen, bietet die Sekundarschule Wadersloh eigene Programme an, das Vertiefende Arbeiten (VA). Vielfältige Angebote im Unterricht und im Ganztagsbereich gehen für Kinder und Jugendliche mit besonderen Begabungen über die Anforderungen des normalen Lernens hinaus und stellen spezielle Anforderungen sowohl im kognitiven und geistigen als auch im handwerklichen und sozialen Bereich. Dazu wird es ein differenziertes Angebot im fachlichen und fächerübergreifenden Bereich geben. Hierfür bieten sich besonders der Bereich MINT (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft-Technik) sowie Projekte musisch-künstlerischer Art an. Diese werden durch andere, themengebundene Angebote ergänzt, die auch in Kooperation mit außerschulischen Partnern entwickelt werden.

Beratung

Die Sekundarschule Wadersloh wird ein umfangreiches und differenziertes System der Beratung installieren. Sie umfasst neben der bereits genannten Lernberatung die Schullaufbahnberatung, die Beratung bei persönlichen Problemlagen ebenso wie die von Eltern und unter den Lehrkräften, im Fall der Übergänge (Grundschule-Sekundarschule, Sekundarschule-Gymnasiale Oberstufe bzw. Berufsbildende Schulen) ebenso die Beratung mit Vertretern der jeweiligen Schulen.

Die Beratung wird durchgeführt durch

- die Lehrkräfte
- die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer
- die Beratungslehrer
- die Schulleitung
- die Berufsberatung
- die Schulsozialarbeit
- die Ansprechpartner der Jugendhilfe
- den schulpsychologischen Dienst des Kreises Warendorf.

Gesundheit und Ernährung

Die Bedeutung einer gesunden, ausgewogenen Ernährung für das Leistungsvermögen ist unumstritten. Hierzu gehört neben der Aufnahme eines ernährungsphysiologisch sinnvollen Frühstücks auch das Erlebnis eines gemeinsamen warmen Essens in angenehmer Atmosphäre. Viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene haben Ernährungsprobleme. Die Ernährungserziehung in der Schule hat hier die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler und mit ihnen auch ihre Eltern zu einer kritischen Reflexion des eigenen Ernährungsverhaltens zu befähigen.

Wenn allerdings im Leitbild die Pflege körperlicher und seelisch-geistiger Anlagen hervorgehoben wird, so bedeutet dies mehr als Nahrungsaufnahme, über die dem Körper notwendige Nährstoffe zur Erhaltung des Konzentrationsvermögens zur Verfügung gestellt werden. Hier ist auch die psychische Gesundheit gemeint. In der Sekundarschule Wadersloh soll die Gesundheit aller am Lernprozess Beteiligten im umfassenden Sinne Thema in Unterricht und Erziehung sein.

Eine solche Gesundheitserziehung soll beispielsweise erreicht werden, indem die Sekundarschule

- eine Lernatmosphäre schafft, in der sich jeder sicher und wertgeschätzt fühlt
- Bewegung in vielfältiger Form in den Schulalltag aufnimmt
- Bewegungsangebote auch außerhalb des Sportunterrichts macht
- einen „Raum der Stille“ anbietet, in dem in ansprechender Umgebung Entspannungsübungen kennengelernt und praktisch erprobt werden können

- ausgewogene, vollwertige und ökologisch verantwortliche Schulernährung anbietet
- Projekttage zum Thema Ernährung und Gesundheit durchführt
- mit Produzenten und Direktvermarktern aus der Region zusammenarbeitet.

Inklusion

Die Sekundarschule Wadersloh ist eine Schule für alle Kinder und Jugendlichen. Daher sieht sie sich den Forderungen der UN-Behindertenkonvention verpflichtet. Inklusion als allgemeiner pädagogischer Ansatz setzt nicht nur die Akzeptanz des Andersseins als moralisches Prinzip voraus, sondern fordert auch die Abschaffung der im System immer noch gegenwärtigen Barrieren.

Die Sekundarschule Wadersloh ist eine Schule der individuellen Förderung. Offene Unterrichtsformen ermöglichen es, Schülerinnen und Schüler ihrem persönlichen Leistungsprofil entsprechend zu unterrichten. Begleitet von Förderschullehrerinnen und -lehrern werden Förderpläne erstellt. Arbeitsschritte und Ziele werden individuell festgelegt. Lernfortschritte sind Inhalt des Leistungsberichts.

Je nach Förderbedarf wird in der inklusiven Schule zielgleich und zieldifferent unterrichtet.

Die Sichtweise, dass Unterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern Chancen für das gemeinsame Lernen sind und nicht Probleme, die es zu überwinden gilt, wendet sich der Heterogenität und Vielfalt positiv zu. Das gemeinsame Lernen fördert die Persönlichkeitsentwicklung und stärkt soziale Kompetenzen.

Inklusive Pädagogik vermittelt – weit über die Schule hinaus – die Vision einer inklusiven Gesellschaft, die Diskriminierungen abbaut. Sie ermöglicht individuelle, zieldifferente Lernprozesse für alle, sowohl für Kinder mit Behinderungen als auch für Normal- und Hochbegabte.

Vorbereitung der Übergänge in die berufliche Bildung

Der Einstieg in das Berufsleben und die Wahl eines den Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden Berufes gehört zu den großen Herausforderungen, die Jugendliche am Ende ihrer Schulzeit zu meistern haben. Damit dies gelingt, bedarf es nicht nur der Ausbildungsreife in Form eines soliden schulischen Wissens und der Sekundärtugenden wie Zuverlässigkeit, Belastbarkeit und Teamfähigkeit. Die Schülerinnen und Schüler leben in

einer Welt, in der sich beständig neue Berufsbilder etablieren bzw. traditionelle Berufsbilder einer Veränderung unterliegen oder sogar wegfallen. Um darin bestehen zu können, müssen sie nicht nur gut informiert sein, sondern auch ihre eigenen Fähigkeiten und Potentiale kennen.

Berufsorientierung hat viele Facetten. Sie findet zum einen im Unterricht statt, im Rahmen des von den Kernlehrplänen vorgeschriebenen Curriculums. Zum anderen wird sie unterstützt von außerschulischen Partnern, in Form von Beratungsgesprächen, Betriebserkundungen, Praktika und freiwilligen, von der Schule begleiteten Projekten. Bindeglied zwischen allen Bereichen ist der Berufswahlpass, ein Portfolio, das die Jugendlichen begleitet. Dadurch können individuelle Potentiale sowie die Entwicklung und Stärkung des persönlichen Profils nachvollzogen und transparent gemacht werden. Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern bietet dieses Portfolio die Basis für fundierte Entscheidungen in der Lebensplanung und Berufsorientierung.

Eine intensive Elternarbeit muss diesen Prozess begleiten. Elternschulungen, Informationsabende mit außerschulischen Partnern und Beratungsgespräche sind Grundlage einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Das BOB (Berufsorientierungsbüro) bietet allen die Möglichkeit sich zu informieren. Individuelle Hilfestellungen können hier gegeben werden.

Schule steht im Prozess der Berufsorientierung nicht alleine. Sie kann sich auf bewährte Partner verlassen.

Wir arbeiten zusammen mit:

- Stiftung „Partner für Schule“
(jährlich werden Kompetenztrainings und berufsvorbereitende Maßnahmen finanziell unterstützt)
- Agentur für Arbeit
(Berufsberatung findet monatlich in der Schule statt; BIZ - das Berufsinformationszentrum wird vorgestellt und in die Arbeit vor Ort eingeführt)
- St. Josef Haus Liesborn (Kooperation)
- Firma Paschen Bibliotheken Wadersloh (Kooperation)
- Kolping Wadersloh
(Ausrichter der BIM – Berufsinformationsmesse – alle zwei Jahre)

- Weiterführung des „Berufeparcours“
(durchgeführt von den Schulen in Wadersloh und Beckum)

Gymnasiale Standards und ihre Weiterführung in der Oberstufe des Gymnasiums

Die Sekundarschule Wadersloh orientiert sich an gymnasialen Standards. Sie setzt sie konsequent über die gesamte Schulzeit im Rahmen der kooperativen Lernverfahren um. Die besonders leistungsfähigen Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, zusätzliche Angebote wahrzunehmen, etwa die dritte Fremdsprache (Vertiefendes Arbeiten/LIAS).

Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den Übergang von der Sekundarschule in die Sekundarstufe II erfolgt in enger Absprache mit dem kooperierenden Gymnasium Johanneum in Wadersloh. Zu diesen Absprachen gehören die Sprachenfolge und der Abgleich fachlicher Anspruchsprofile. Lehrerinnen und Lehrer beider Schulen arbeiten intensiv zusammen, um den Übergang in die Einführungs- oder Orientierungsphase des Gymnasiums reibungslos zu gestalten.

In enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und den umliegenden Berufskollegs werden den Schülerinnen und Schülern darüber hinaus vielfältige Angebote zur Erreichung der Hochschulreife eröffnet.

Beratungstermine der Schulen in Wadersloh und Hospitationen in den einzelnen Schulen sollen zu einer fundierten Entscheidung führen. Betriebserkundungen und Praktika ermöglichen den Einblick in Berufsfelder, die ein Hochschulstudium voraussetzen.

2.2 Eltern als aktiver Teil der Schulgemeinde

Die enge Kooperation zwischen Schule und Elternhaus und die Einbindung der Eltern in das Schulleben sind eine wesentliche Voraussetzung für einen positiv verlaufenden Lern- und Erziehungsprozess. Die Elternmitarbeit an der Sekundarschule Wadersloh bezieht sich auf folgende Bereiche:

- Erziehungsverantwortung für das eigene Kind

Auch an einer Ganztagschule bleiben die Eltern mitverantwortlich für die Erziehung und Entwicklung ihres Kindes. Die Schule informiert die Eltern regelmäßig und individuell über die Stärken und Schwächen des Kindes und macht Entscheidungen über die

Schullaufbahn transparent. Die Pädagogen (Lehrer/innen und Sozialpädagogen) helfen den Eltern durch Beratung bei der Erziehung. Dies kann nur gelingen, wenn auf beiden Seiten Offenheit und Vertrauen aufgebaut werden.

- Mitarbeit in den schulischen Gremien

Die Mitarbeit der Eltern in den schulischen Gremien ist ausgesprochen erwünscht, ihre Sicht auf Entwicklungen und Entscheidungen in der Schule wichtig. Das setzt voraus, dass alle hinreichend über das Schulleben und aktuelle Vorhaben informiert sind. Die Schule unterrichtet die Eltern regelmäßig über Aktivitäten und Ziele. (Elternbrief, Newsletter, Informationsplattform auf der Homepage o.ä.)

- Mitwirken an der Entwicklung der Schule

Die Sekundarschule Wadersloh bietet vielfältige Möglichkeiten für Eltern, sich an der Entwicklung der Schule zu beteiligen und das Schulleben zu gestalten. Die Eltern verfügen über Erfahrungen und Kompetenzen, die eine Schule wesentlich bereichern können. Eltern können durch ihre berufliche Tätigkeit oder ihre Freizeitaktivitäten eine wesentliche Rolle bei Aufbau und Vermittlung von Kontakten mit außerschulischen Partnern einnehmen. Ihr Engagement trägt entscheidend dazu bei, die Sekundarschule als „ein Stück Wadersloh“ für Jugendliche erfahrbar zu machen. Unterrichtsnahe Veranstaltungen (z. B. Entwicklung und Gestaltung eines Lesebereichs, Lesepatent) können von Eltern ebenso mitgestaltet werden wie außerunterrichtliche Veranstaltungen (z. B. Arbeitsgemeinschaften, Schulfeste). Auch ist es denkbar, dass Eltern in Planung und Durchführung von Projekttagen eingebunden werden. Dieser Einsatz signalisiert den Jugendlichen das Interesse ihrer Eltern an dem Ort, an dem sie selbst viele Stunden am Tag verbringen.

Zur Förderung des Austausches mit den Erziehungsberechtigten wird die Sekundarschule Informationsveranstaltungen (Vorträge, Workshops u. ä.) zu allgemeinen Erziehungsfragen anbieten.

Durch diese regelmäßige Begegnung außerhalb des Unterrichts lernen sich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern außerhalb tradierter Rollen kennen. Das stiftet Vertrauen und erleichtert zentrale Aufgaben der Schule: Unterrichten, Erziehen und Beraten.

2.3 Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Außerschulische Lernorte und praktische Erfahrungen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Zugänge zu den Lerninhalten zu nutzen. Daher wird die Sekundarschule Wadersloh die Kooperationen der auslaufenden Schulen weiterführen und ausbauen. In der summarischen Nennung der Partner werden nur die Hauptaspekte der Zusammenarbeit genannt:

- Religion, Gestaltung des Schullebens, Gottesdienste, Angebote zur religiösen Orientierung
Katholische Kirchengemeinde St. Margareta
Evangelische Kirchengemeinde Wadersloh
- Schulsozialarbeit und Freizeitpädagogik
Mütterzentrum Beckum
Villa Mauritz (Jugendtreff des Kolping und der Gemeinde Wadersloh)
- Gesundheitserziehung
AOK, Barmer – Ernährungsberatung
Barmer
Verbraucherzentrale NRW
DRK – Schulsanitätsdienst, Body-und-Grips-Mobil
Diakonie (Sexualpädagogik)
- Prävention
RBB (Regionales Bildungsbüro) des Kreises Warendorf (Medienscouts)
Kreisjugendamt, Drobs – Ahlen (Sucht- und Alkoholprävention)
Kommissariat Vorbeugung der Kreispolizeibehörde (soziale Netzwerke)
- Kultur
Kulturring Liesborn (Theaterbesuche und Exkursionen)
Museum Abtei Liesborn (Geschichte)
- Berufsorientierung
Stiftung Partner für Schule (Berufsorientierungsbüro, Maßnahmen zur Berufsvorbereitung, ZeitungsZeit)
Agentur für Arbeit (Schullaufbahn-, Berufs- und Studienberatung)
Sparkasse Beckum-Wadersloh, Volksbank Beckum-Wadersloh (Bewerbungstraining)
Paschen Bibliotheken (Schüler-Azubi-Projekt)
St. Josef Haus (Projekt: Leben mit Behinderung)
Volkshochschule Beckum-Wadersloh

Kolpingfamilie Wadersloh (Berufsinformationsmesse)

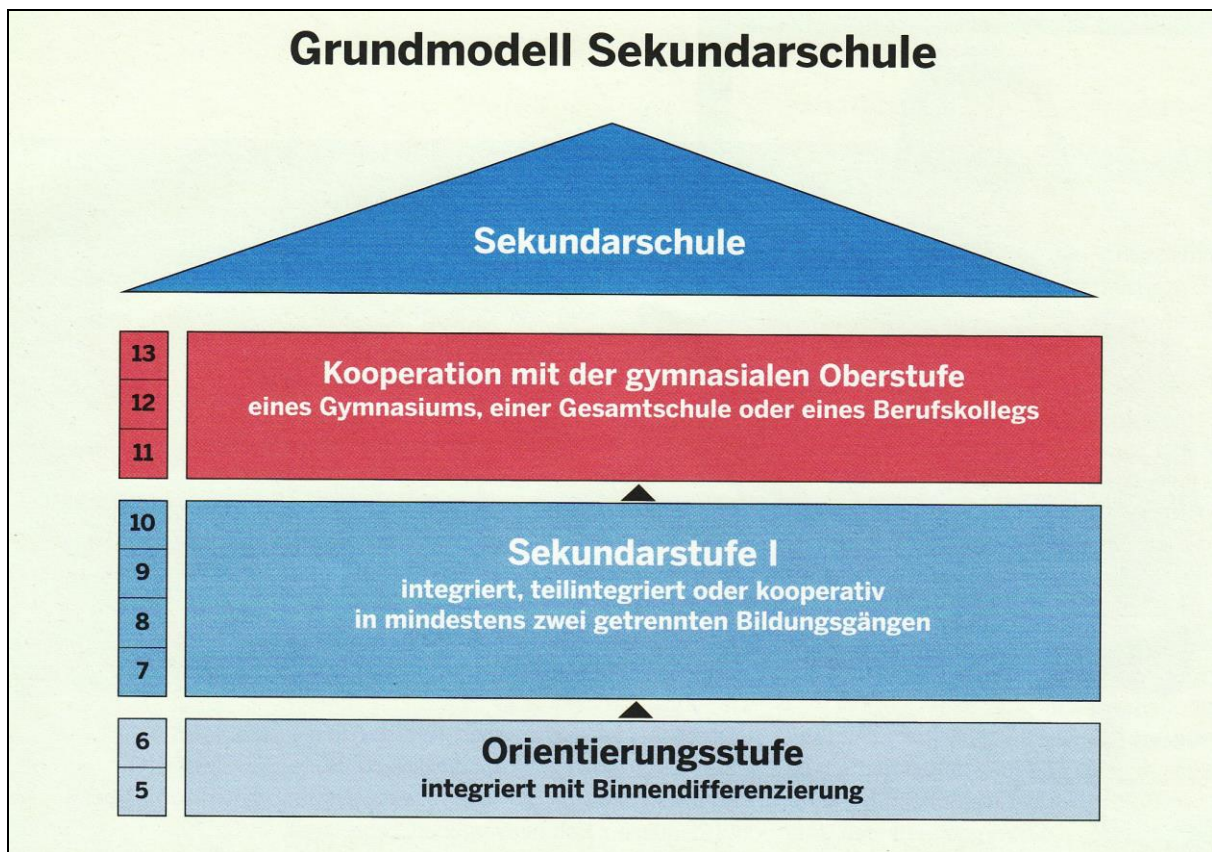
- Verkehrserziehung

Polizei, ADAC

- Sonstiges

Reitverein St. Georg Wadersloh

3. Die Schulorganisation



Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW

Der Übergang von der Grundschule

Der Übergang der Schülerinnen und Schüler von der Grundschule zur Sekundarschule ist ein Prozess. Er beginnt mit Besuchen der Grundschulklassen in der weiterführenden Schule. Schwerpunkt wird hier das Angebot „Naturwissenschaftliches Experimentieren für Grundschüler“ sein. Ein „Tag der offenen Tür“ stellt die neue Schule für alle vor.

Das Informationsangebot für Eltern ist ebenfalls gestaffelt und umfasst einen gemeinsamen Informationsabend über die weiterführenden Schulen in der Gemeinde Wadersloh im Rathaus sowie Informationsveranstaltungen in der Sekundarschule.

Der zeitliche Schwerpunkt dieser Veranstaltungen liegt im Herbst und Winter.

Nach der Anmeldung findet für alle neuen Schülerinnen und Schüler ein Kennenlernnachmittag in der Sekundarschule statt (vor den Sommerferien). In dieser Zeit hospitieren die Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarschule in den Grundschulklassen.

Die erste Schulwoche beginnt nach den Sommerferien mit einer feierlichen Schulaufnahmefeier. Die ersten Schultage sind als „sanfter Einstieg“ mit dem jeweiligen Klassenlehrerteam organisiert und dienen Schwerpunkten wie Orientierung in der Schule,

Methodentraining, gruppensdynamische Prozesse. Durch Patenschaften älterer Schülerinnen und Schüler wird als Einleben an der neuen Schule zusätzlich erleichtert.

Das Fächerangebot

Die Sekundarschule Wadersloh ist eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens. Entsprechend der Vorgaben des Landes wird der Unterricht in den Klassen 5 und 6 daher im Klassenverband erteilt. Er knüpft an die Unterrichtsformen und –inhalte der Grundschule an. Der Fachunterricht wechselt mit fächerübergreifenden Angeboten sowie Angeboten zur individuellen Förderung und Vertiefung. In Klasse 5 werden orientierende Projekte für alle Schülerinnen und Schüler angeboten.

Zu den Unterrichtsfächern gehören in der Jahrgangsstufe 5 und 6:

Deutsch

Englisch

Mathematik

Gesellschaftslehre (Geschichte, Erdkunde, Politik)

Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)

Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft)

Kunst, Musik

Religionslehre (ggf. Praktische Philosophie)

Sport

Wahlpflichtunterricht (ab Klasse 6, darin Französisch)

Ergänzungen, die sich aus dem Ganztagsangebot ergeben:

Lernen in angeleiteter Selbsttätigkeit (LIAS)

Vertiefendes Arbeiten (VA)

Klassenstunde

Angebote in den Lernbereichen Arbeitslehre, Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften

In den Bereichen Arbeitslehre, Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften sollen Fachunterricht und fächerübergreifender Unterricht in den Lernbereichen abwechseln. Dazu werden die Fachkonferenzen Konzepte entwickeln.

Der Tagesrhythmus im Ganzttag

*„Wer keine Pause kennt,
ist nicht dauerhaft.“ Ovid*

Die Sekundarschule Wadersloh wird als gebundene Ganzttagsschule geführt. Das bedeutet, dass der Unterricht an drei Tagen in der Woche (Montag, Mittwoch, Donnerstag) bis 15.00 Uhr dauern wird. Damit wird wertvolle Zeit für individuelle Förderung gewonnen sowie für Angebote zur persönlichen Schwerpunktsetzung. An den übrigen Tagen sowie an allen Tagen über 15.00 Uhr hinaus besteht die Möglichkeit, Angebote des offenen Ganztags wahrzunehmen.

Im Hinblick auf den Ganzttag kommt der sinnvollen Rhythmisierung des Schultages ein besonderer Stellenwert zu.

Eine gute Binnenrhythmisierung auf der Unterrichtsebene und die Pausen setzen dem Takt des Schultages Zeiten der Selbststeuerung entgegen. Im Laufe des Vormittags umfassen die Lektionen verschieden lange Einheiten. Neben dem 45minütigen Unterricht gibt es Doppelstunden. Letztere sind vor allem an Ganztagen teilweise nochmals in 60minütige Stofferwerbsphasen und 30minütiges Lernen in angeleiteter Selbsttätigkeit gesplittet.

Täglich beginnt der Unterricht mit einer kurzen Phase des langsamen Beginns, in dessen Zentrum eine ganzheitliche, künstlerische oder anders geartete Betätigung stehen kann. Sie zielt auf die Aktivierung möglichst vieler Hirnareale.

Zu einer guten Binnenrhythmisierung zählt für die Sekundarschule Wadersloh zudem eine abwechslungsreiche Fächerfolge, um Ermüdungen als Folge einseitiger geistiger Aktivitäten vorzubeugen. Denn jedes Unterrichtsfach regt aufgrund seiner Unterrichtsinhalte und methodischen Spezifika den Menschen zu anderen inneren Leistungen an.

Die Gestaltung der Mittagspause

Die Sekundarschule Wadersloh legt größten Wert auf ein abwechslungsreiches Angebot in der Mittagspause, damit jede Schülerin und jeder Schüler den persönlichen Bedürfnissen

gemäß Regeneration und Entspannung erfährt. Mit Blick auf den Tagesrhythmus kommt der Mittagspause ein hoher Stellenwert zu. In ihr erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich ihrem individuellen, inneren Rhythmus folgend zu betätigen. Damit dies gelingt, ist ein möglichst reichhaltiges Angebot für die Mittagspause vorzuhalten. Er wird Themen kreativer und auch z. T. exklusiver Selbsterfahrungen bereithalten, sportliche Betätigungen zu allen Jahreszeiten ermöglichen, Gelegenheiten zum Spielen und Lesen geben, Raum für Ruhe und zum „Abhängen“ lassen. Bei einigen Schülerinnen und Schülern ändern sich mitunter täglich die Bedürfnisse. Deshalb finden sie auch stets abwechslungsreiche, vielfältige freie Möglichkeiten vor, ihre Pausenzeit zu verbringen. Andere Schülerinnen und Schüler möchten sicherlich bestimmte Stärken ausbauen oder spezifischen Neigungen nachgehen. Für sie wird die Sekundarschule Wadersloh organisierte und zeitgebundene Aktivitäten bereithalten. Um den tatsächlichen Bedarfen gerecht zu werden, beteiligt die Sekundarschule Wadersloh ihre Schülerinnen und Schüler an den betreffenden Planungen. Pausenaktivitäten können neben den Lehrkräften und weiterem pädagogischen Personal auch Eltern und in einem späteren Ausbaustadium der Schule ältere Schüler und Schülerinnen für die jüngeren in Klassenräumen, im Foyer, der Sporthalle oder auf dem Pausenhof anbieten.

Während der Mittagspause speisen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam im Klassenverband in der Mensa. Nach Möglichkeit begleitet sie eine Person des Klassenleiterteams. Miteinander eine Mahlzeit einzunehmen sieht die Sekundarschule Wadersloh zugleich als einen Aspekt des sozialen Lernens an. Daher achten die Lehrkräfte bei Tisch auf eine entspannte, ruhige Atmosphäre. Sie werden auf angemessene Tischgespräche und Tischkultur großen Wert legen. In Übereinstimmung mit der pädagogischen Verantwortung für die Gesundheitserziehung wird der Speiseplan unbedingt den Prinzipien einer ausgewogenen, gesunden Ernährung folgen.

Die Sprachenfolge

Die Schülerinnen und Schüler haben in der Grundschule die Fremdsprache Englisch kennen gelernt. Englisch wird als verbindliche erste Fremdsprache in der Sekundarschule von der Klasse 5 an bis in Klasse 10 fortgeführt.

In Jahrgang 6 bekommen alle Schülerinnen und Schüler Französisch als zweite Fremdsprache angeboten. Diese kann Ende der Klasse 6 abgewählt oder im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts bis Klasse 10 weiter geführt werden.

In Jahrgang 8 wird als weitere Fremdsprache Spanisch (im Rahmen der Ergänzungs- bzw. der VA-Stunden) angeboten. Diese kann bis Ende der Klasse 10 oder bis zum Abitur weiter geführt werden.

Differenzierung ab Klasse 7

Es ist ein Kerngedanke der neuen Schulform Sekundarschule, dass die Schülerinnen und Schüler in den Klassen 5 und 6 gemeinsam unterrichtet werden, so dass die Forderung nach längerem gemeinsamem Lernen umgesetzt wird.

Die Vorgaben des Landes sehen ab Klasse 7 unterschiedliche Möglichkeiten der Differenzierung vor. Diese kann integriert, teilintegriert oder kooperativ nach drei Bildungsgängen bzw. zwei Anforderungsebenen sein.

Die Entscheidung über die Ausgestaltung wird von der Schulkonferenz im Rahmen der Schulprogrammarbeit gefällt.

Abschlüsse und Berechtigungen

Die Sekundarschule Wadersloh vergibt alle Abschlüsse und Berechtigungen der Sekundarstufe I. Diese sind gemäß der Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I - APO SI - im Einzelnen:

- Hauptschulabschluss
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) mit Qualifikation für die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe (direkter Einstieg in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe)

Am Ende der Klasse 10 finden die zentralen Abschlussprüfungen statt.

Ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Wadersloh wird das Abitur anstreben. Dies ist für die Schülerinnen und Schüler mit dem Mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) und der Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe möglich. Der Übergang in die Oberstufe des Gymnasiums Johanneum ist dieser Schülergruppe garantiert. Möglich ist zum einen der Übergang in die Orientierungsphase der gymnasialen Oberstufe (dreijährige Oberstufe). Zum anderen ist für besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler der Einstieg direkt in die Qualifizierungsphase der gymnasialen Oberstufe möglich. Für diese Gruppe dauert die Oberstufe nur zwei Jahre. Die genauen Anforderungen für diese Möglichkeit sind in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I geregelt.

Die Kooperation mit dem Gymnasium Johanneum

Zur Sicherung der gymnasialen Standards von Anfang an und zur Erleichterung des Übergangs von Schülerinnen und Schülern in die gymnasiale Oberstufe werden die Sekundarschule und das Gymnasium Johanneum eng kooperieren. Dazu werden gemeinsame Fachkonferenzen für die Jahrgänge 5 und 6 und für die Jahrgänge 7 bis 10 eingerichtet, die die inhaltliche und methodische Arbeit in diesen Jahrgängen begleiten und einheitliche Anforderungen formulieren werden. Im Zentrum stehen dabei zunächst die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik sowie die weiteren Fremdsprachen Französisch und Spanisch.

Personal und Teamentwicklung

Die zu erwartende heterogene Schülerschaft und die Ausrichtung auf den gymnasialen Standard in Hinblick auf den Anschluss an die gymnasiale Oberstufe erfordern ein Kollegium mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Kompetenzen. Dazu werden an der Sekundarschule Lehrerinnen und Lehrer mit den Lehrämtern für die Sekundarstufe I (Hauptschule, Realschule, Gesamtschule) und für das Gymnasium/Sekundarstufe II eingestellt. Mit dem Auf- und Ausbau der Inklusion ist es ferner erforderlich, sonderpädagogisch qualifizierte Lehrkräfte zu beschäftigen. Auch Schulsozialarbeit wird in der Sekundarschule verankert sein.

Kooperative Lernformen sind nur realisierbar, wenn auch auf Lehrerseite als Team gehandelt wird. Die Teamentwicklung steht darum im Zentrum der Kollegiumsarbeit. Dies gilt sowohl

für das Lehrerkollegium als ganzes wie auch für die Jahrgangsteams, die zur Betreuung der einzelnen Jahrgänge gebildet werden.

Koordiniert wird diese Entwicklung von der Schulleitung und der Steuerungsgruppe, die als zentrales Gremium die Schulentwicklung koordiniert und weiter entwickelt.

Ausstattung

Die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes der Sekundarschule Wadersloh erfordert neue Ansätze in der Raumgestaltung und –ausstattung. Diese beginnt bei schalldämmenden Maßnahmen in den Räumen, da die offenen Unterrichtsformen und das hohe Maß an Individualisierung mit einem höheren Geräuschpegel verbunden sind. Die Räume werden ausreichende Möglichkeiten zur Aufbewahrung von Lernmaterialien und Medien für Schüler und Lehrer haben. Die bestehende gute Ausstattung der vorhandenen Schulen mit modernen Kommunikations- und Unterrichtsmitteln (PCs mit Internetzugang in jedem Raum, interaktive Whiteboards) wird auch in der Sekundarschule vorhanden sein und weiter ausgebaut.

Das Raumprogramm insgesamt muss ausreichende Lehrer- und Schülerarbeitsplätze sowie Möglichkeiten zum Rückzug (Raum der Stille) vorsehen.

4. Schulentwicklung als Qualitätsentwicklung

Die Sicherung und ständige Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität ist eine Aufgabe der Sekundarschule Wadersloh. Dabei orientiert sich die Sekundarschule Wadersloh an

- den Lernstandserhebungen in Klasse 8
- den zentrale Prüfungen in Klasse 10
- den Anforderungen der Qualitätsanalyse
- der Auswertung anderer Leistungsstudien.

Hinzu treten interne Instrumentarien wie

- gemeinsame Konferenzen mit den Lehrkräften der Grundschulen und dem Gymnasium
- gegenseitige Unterrichtsbesuche der Lehrkräfte
- Verfahren der Selbstevaluation und Fremdevaluation.

Es wird eine Feedbackkultur geschaffen, die die Schülerinnen und Schüler, die Eltern sowie das Kollegium umfasst.